



H

N

Das Agrarumweltprogramm der Stadt Heilbronn. Mit Ackerrandstreifen die biologische Vielfalt fördern

Vortrag beim Kommunen für biologische Vielfalt e.V. - Workshop „Biologische Vielfalt in der Landwirtschaft - wie Kommunen aktiv werden können“ am 5. März 2020 in Heilbronn

Referent: Diplombiologe Dr. Jürgen Hetzler, Stadt Heilbronn, Grünflächenamt



H | N

Heilbronn

Herzlich

Hecken

Wiesenblumen

Obstbäume

Kräuter

Gräser

Sträucher

Laubbäume

Ackerfrucht-
streifen-
Programm

WillkommeN

Kommunales Agrarumweltprogramm der Stadt Heilbronn

Übersicht

Programm-Komponenten	Fläche (Hektar)
Ackerrandstreifen (ARP)	75
Streuobst (SFP)	0
Grüninseln/Biotope (GIP); Schätzung	141
Summe	216

Quelle: Daten Grünflächenamt 2017 und 2019



Ackerrandstreifenprogramm

Meilensteine:

1992: Grundsatzbeschluss des Heilbronner Gemeinderats, ein Ackerrandstreifen – Förderprogramm aufzulegen

2011: Beschluss der neuen Richtlinie „Ackerrandstreifenprogramm“ nach Notifizierung durch die Europäische Kommission

2020: Heilbronn, Ludwigsburg und Bietigheim stellen Notifizierungsantrag für „Neues“ Ackerrandstreifenprogramm bei der Kommission



Ziele

- Beitrag zur Extensivierung und Ökologisierung der Landwirtschaft
- Schaffung ökologischer Ausgleichsräume, Landschaftselemente und Biotope
- Schutz typischer Arten der offenen Agrarlandschaft
- Erholungsvorsorge in einer vielfältigen Kulturlandschaft
- Produktion in regionalen Wirtschaftskreisläufen und mit regionaler Wertschöpfung
- Kommunales Engagement in der Landwirtschaft (Kontaktpflege)
- Erosionsschutz

Zusammenfassung: Der fortschreitende Monotonisierung und Umwandlung unserer Agrarlandschaft zur intensiven Produktionslandschaft für Nahrungsmittel und Industrie-Rohstoffe (Chemie und Energie) entgegenzuwirken



Motivation

- Als größter Flächennutzer (in Baden-W. ca. 50% der Landesfläche) ist die intensive Landwirtschaft hauptverantwortlich für den Verlust an biologischer Vielfalt. Stadt Heilbronn ist großer Flächeneigentümer
- Dramatischer Grünlandverlust in den vergangenen drei Jahrzehnten
- Drastischer Rückgang der Offenland-Vogelarten und Insekten (z. B. Wildbienen, Ameisen, Laufkäfer). Aussterben droht!
- Die Kommune übernimmt Verantwortung für ihre Agrar-Umwelt



Partner des Ackerrandstreifenprogramms



Einzelne Fördermaßnahmen 1992-2020 (Quelle: DS 236 Stadt Heilbronn-Grünflächenamt vom 3.8.2011)

Kommunale Agrarumweltmaßnahme	Fördersatz, ab 2011 (Euro)
Randstreifen, begrünt	1250 + Saatgut
Randstreifen, Brache	1170
Randstreifen mit Baumreihen	1740 + Bäume
Randstreifen mit Feldhecke	2900 + Gehölzpflanzen
Erhalt von Streuobstwiesen	9,84/Baum
Pflege landschaftsprägender Streuobstbäume	22,00/Baum oder 50 % der Sanierungskosten nach vorheriger Vereinbarung
Instandsetzung alter verbuschter Streuobstwiesen	50 % der Instandsetzungskosten nach vorheriger Vereinbarung
Nachpflanzung von Obstbaumhochstämmen	Bäume + Material



Kalkulation der Zuwendungsbeträge von Einzelmaßnahmen bis 2020

Nr.	Maßnahme-Typ	Entgangener Deckungsbeitrag * (Euro/ha)	Pflegekosten * (Euro/ha)	Gesamtaufwendungen Landwirt (Euro/ha)	Beihilfe-Fördersatz (Euro/ha)
1	Randstreifen, begrünt	601,00	651,00	1.252,00	1.250
2	Randstreifen, Brache	601,00	576,00	1.177,00	1.170
3	Randstreifen mit Baumreihe	601,00	1.142,00	1.743,00	1.740
4	Randstreifen mit Feldhecke	601,00	2.300,00	2.901,00	2.900

der Stadt Heilbronn)





Notifizierung der kommunalen Agrarumweltprogramme der Städte Bietigheim-

Bissingen, Heilbronn und Ludwigsburg durch die Europäische Kommission:

1. 2010: Bewilligung als staatliche Beihilfe Nummer N539/2009, 2010 – 2013
2. 2013: Verlängerung im vereinfachten Verfahren von 2014-2019
3. 2020: Einleitung neues Notifizierungsverfahren zusammen mit MLR B.-W. Neue Fördersätze kalkuliert und neue Maßnahmen entwickelt!

Das neue Ackerrandstreifenprogramm HN-LB-Bi.-Bi. 2021-2025

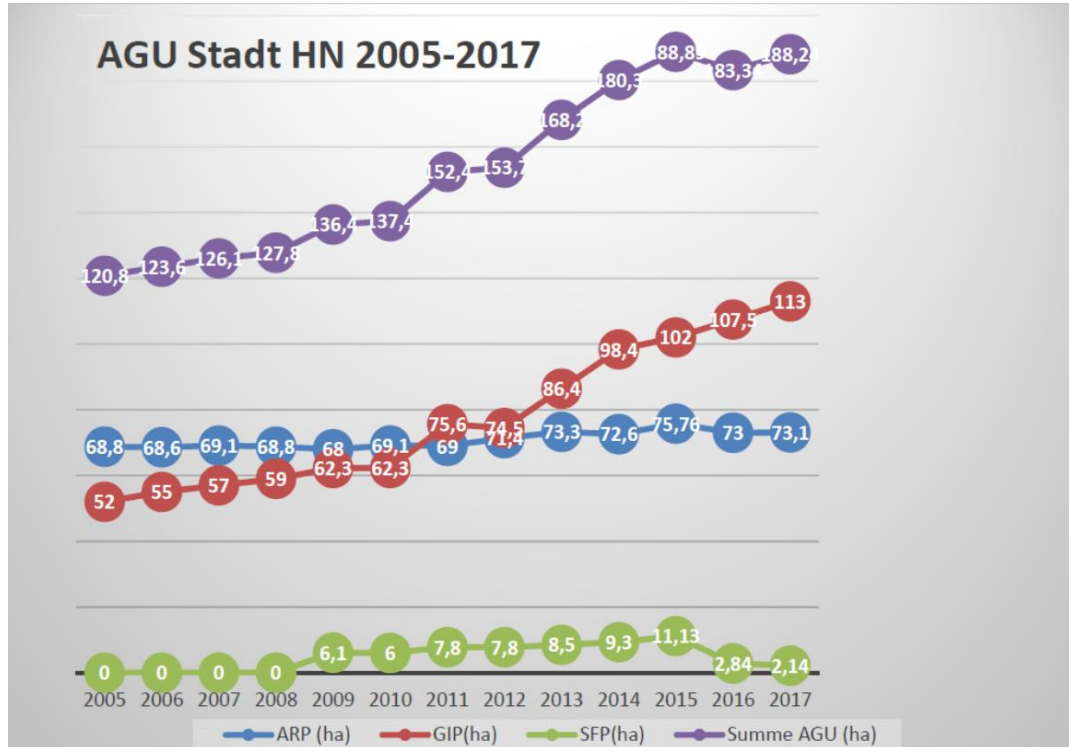
Tabelle: Übersicht Zuwendungen für Maßnahmen im Ackerrandstreifenprogramm 2010-2020 und ab 2021

M.-Nr.	Maßnahme	Zuwendung laut Gutachten Wagner, 2019 (Euro/ha bzw. St.)	Zuwendung 2010 laut Richtlinie Stadt HN (Euro/ha)	Vergleich 2019-2010 in Prozent
	Deckungsbeitrag reg.typ. Fruchtfolge	600	601	100
1a	Ackerrandstreifen, dauerbegrünt, gemulcht	1413	1250*	113
1b	ARS, gemäht und abgeräumt	1760	1250*	141
1c	Ackerrandstreifen, Brache	970	1140*	85
2a	Ackerrandstreifen mit Feldhecke	3750	2900	129
2b	Ackerrandstreifen mit Baumreihe	2737	1740*	157
3	Ackerextensivierung	519	517	100
4	Grünlandextensivierung (LB)	281	279	101
5	Streuobstwiese; Deckungsbeitrag und Pflege	2884	1740	166
6	Streuobstwiese; Baumpflege (pro Baum)	31	6,3	492
6	Solitärobstbäume (pro Baum)	31	22	141
7	Rebhuhnschutzstreifen	947	keine Maßnahme	neu
8	Feldlerchenschutzstreifen auf Grasweg	5089	1250	407
9.1	Zuschlag für Mähen und Abfahren (für 1c, 2a und b; enthalten in 1b)	347	0	neu
9.2	Zuschlag Messerbalkenschnitt	232	0	neu

*) Entspricht Pflegekonzept HN



Entwicklung der Agrarumweltprogramm-Komponenten 2005-2017



Flächenbilanz der Ackerrandstreifen – Typen (Stand 2017)

Randstreifentyp	Fläche in Hektar	Fläche in % der Gesamtförderfläche
Alle Randstreifen	73,1	100
Mehrjährige Grünstreifen und einj. Blühstreifen	61,5	84
Feldgehölz	1,0	1,4
Feldhecke	2,4	3,2
Obstbaumreihen	8,3	11,3



Flächenbilanz der Ackerrandstreifen nach Heilbronner Stadtteilen

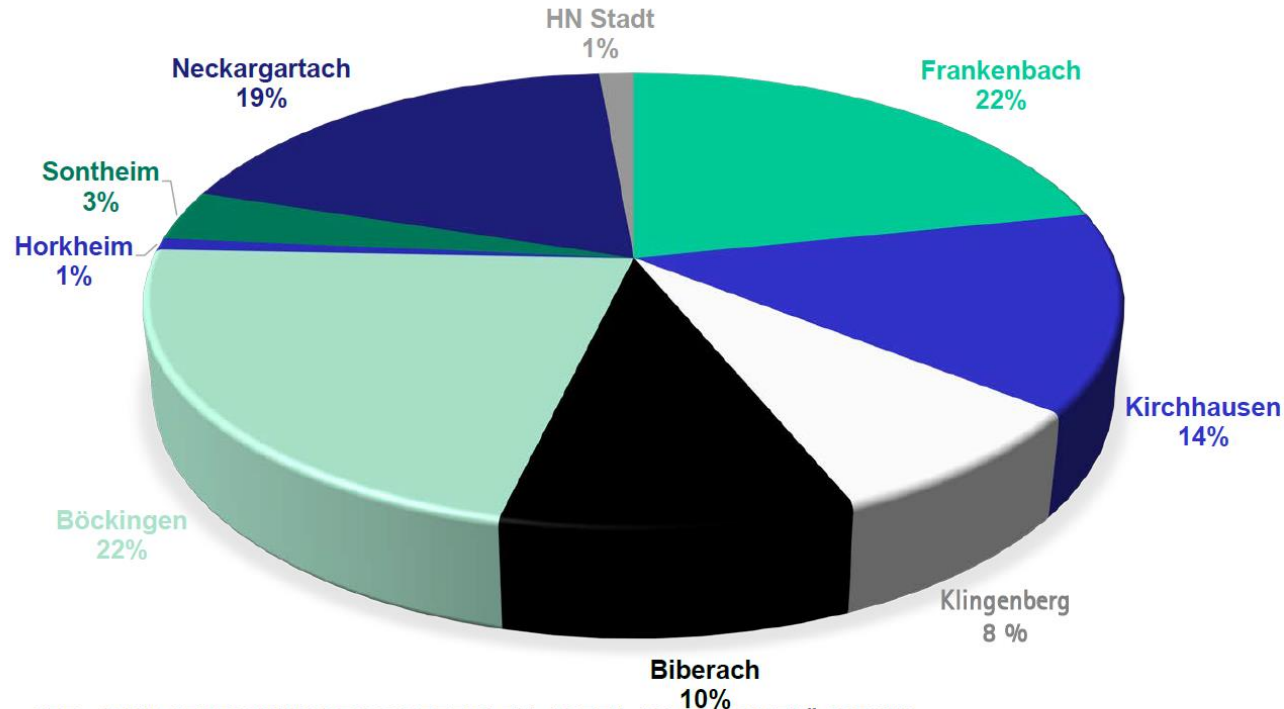


ABB.: RANDSTREIFEN IN DEN STADTTEILEN - ANTEIL AN GESAMTFLÄCHE (%)

Gesamtfläche Ackerrandstreifen 2017: 73,1 Hektar; 9 Stadtteile

Stand: 2017



H | N Heilbronn



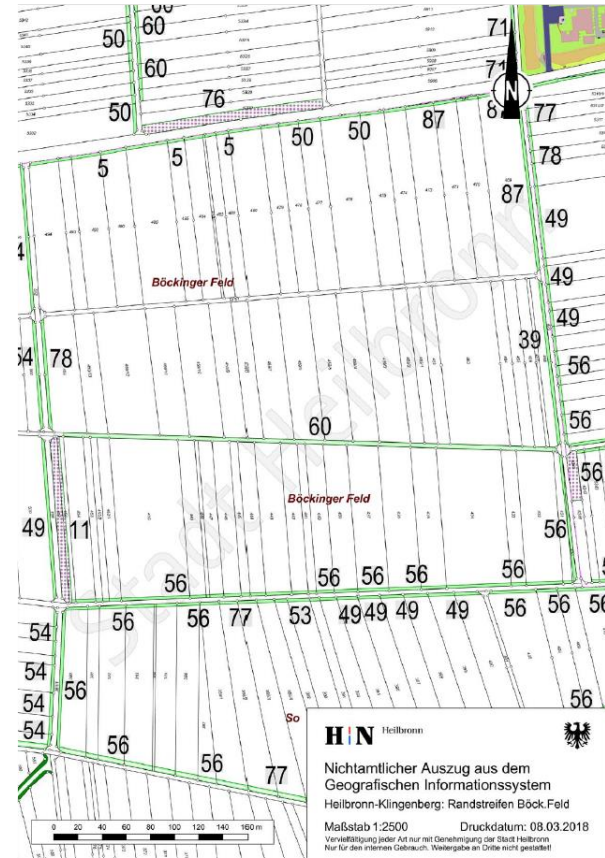
Böckinger Feld

Wie Randstreifen anlegen?
Abb.: Hochterrasse am Neckar in HN-Böckingen
und Klingenberg

Im „Böckinger Feld“:

- als Grünstreifen an Feldwegen
- an bedeutenden Stadtteilverbindungswegen
- in Gebieten mit Populationen von Feldlerche und Rebhühnern auch parallel zur Bewirtschaftungsrichtung oder zwischen den Schlägen
- in der Nähe von Wildbienen hot spots
- mit wegbegleitender Obstbaumreihe
- zur Reduktion Bodenerosion
- zur Randlinienverlängerung

Abb.: Flurkartenauszug HN-Böckingen mit Ackerrandstreifen aus dem Geodatenportal der Stadt Heilbronn (Vermessungs- u. Katasteramt, 2018)



2019: Neuanlage von 3,81 ha Ackerrandstreifen als mehrjährige, artenreiche „Fettwiese - Typ Stadt Heilbronn“ (1,48 ha) oder Veitsh.Bienenweide (2,33 ha) von 25 Landwirten



Standard-Aussaatsmischung „Fettwiese Stadt Heilbronn“:

- Erstellt von Stadt Heilbronn seit den 1990er Jahren
- Entwicklungsziel: „zweischürige Flachland-Mähwiese“ (FFH LR)
- Verwendung von zertifiziertem Saatgut der Wuchsregion süddeutsches Hügel- und Bergland (Produktionsraum 7) aus Wildpflanzen-Sammlung
- Kräuter: 20 % u. Gräser 80 %
- Mischung von 32 Kräutern und 4 Ober- und Untergräsern

Tabelle: Zusammensetzung der typischen Salbei-Glatthaferwiese / Flachlandmähwiese (Fettwiese) des Ackerrandstreifenprogramms

Art		%
Kräuter:		
Leucanthemum vulgare	Gewöhnliche Margerite	1,60
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	1,50
Silene vulgaris	Aufgeblasenes Leimkraut	1,50
Achillea millefolium	Schafgarbe	1,20
Anthriscus sylvestris	Kerbel	1,00
Daucus carota	Wilde Möhre	1,00
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut	1,00
Lotus corniculatus	Homklee	1,00
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	1,00
Heracleum spondylium	Bärenklau	0,80
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	0,80
Coronilla varia NEU	Bunte Kronwicke	0,40
Onobrychis viciifolia	Esparsette	0,40
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	0,80
Geranium pratense	Wiesen-Storchschnabel	0,70
Papaver rhoeas	Klatschmohn	0,60
Prunella vulgaris	Wiesen-Braunelle	0,60
Rumex acetosa	Gew. Kleiner Sauerampfer	0,60
Leontodon hispidus	Herbst-Löwenzahn	0,50
Ajuga reptans NEU	Kriech-Günsel	0,15
Glechoma hederacea NEU	Gundermann	0,15
Origanum vulgare	Oregano	0,20
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart	0,50
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	0,40
Centaurea scabiosa	Scabiosen-Flockenblume	0,40
Trifolium pratense	Rotklee	0,40
Vicia sativa NEU	Saat-Wicke	0,20
Vicia sepium	Zaunwicke	0,20
Crepis biennis	Wiesen-Pippau	0,30
Campanula rotundifolia NE	Rundblättrige Glockenblume	0,05
Campanula patula	Wiesen-Glockenblume	0,05
Gräser:		
Anthoxanthum odoratum	Ruchgras	16,00
Alopecurus pratensis	Wiesenfuchsschwanz	8,00
Arrhenatherum elatior	Glatthafer	20,00
Poa pratensis	Wiesenrispe	36,00
	Summe	100,00



Heilbronn

Einige Pflanzenarten unserer mehrjährigen Ackerrandstreifen - Mischung „Fettwiese Typ Stadt Heilbronn“

Gräser:

- Ruchgras
- Wiesenfuchsschwanz
- Glatthafer
- Wiesenrispe

Einige der 32 Kräuter:

- Wiesensalbei
- Wiesen-Pippau
- Wiesenbocksbart
- Wilde Möhre
- Esparsette





Abb.: Randstreifen aus gebietsheimischem Fettwiesen - Saatgut in HN-Frankenbach im Mai (ca. 2008)



Abb.: Nahaufnahme von Gräsern und Kräutern in neu angelegtem Ackerrandstreifen in Heilbronn



Mein schöner Ackerrandstreifen postet ein Klingenberger Landwirt im Juni 2019



Fotos: Roland Rügner, 2019



In Sonderfällen Anlage als spezielle insektenfreundliche Blümmischung. Hier von Hersteller Rieger-Hofmann

GmbH

5.3.2020

Das Agrarumweltprogramm der Stadt Heilbronn



Alternativ auch Ausaat anderer ein- und mehrjähriger Blümmischungen wie FAKT- , Tübinger (Rebhuhnschutz!), Wildäsungs - Mischungen oder der Veitshöchheimer Bienenweide Typ Süd

Maßnahme: Anlage einer Feldhecke



Maßnahme: Pflanzung einer Obstbaumreihe



Jährliches Pflegekonzept (seit 2006) bedarf Ausnahme von CC-Vorschriften

1. Schnitt Heumahd

Zeitlich gestaffelte, mosaikartige Mahd:

- Vom 1. Juni bis 30. Juni wird 50% der Grünland-Fläche gemäht oder gemulcht. Deswegen Ausnahme!
- Ab 10. Juli bis 31. August Mahd oder Mulchen der restlichen 50% der Grünlandfläche.
- Teilnehmer organisiert dies selbst und dokumentiert.

Ausnahme 1: Vorkommen Steinkauz / Grünspecht. Dann Mahd ab Mai.

Ausnahme 2: Feldlerchen-Fenster auf Erdwegen. Dann Mahd erst ab 15. Juli oder 31. August möglich.





Randstreifen-Pflege vorwiegend durch Mulchen wie hier in Böckingen

Kompensation für „Eingriff“ durch Mulchen: Einhaltung Pflegekonzept

2. Schnitt Öhmd

Letzter Schritt der zweiseitigen Mahd:

- Vom 15. August bis 30. September werden drei Viertel der Randstreifenfläche gemäht oder gemulcht.
- Ein Viertel Altgras- und Kräuterbestand überwintert für Tiere als Deckung, Nahrung oder Platz für die Eiablage.



Wirkung von Ackerrandstreifen auf Wildbienen



Tierökologische Grundlagen- Untersuchung: Wildbienen in Ackerrandstreifen (2008)



Untersuchungs-Ergebnisse von Wildbienen in sieben Ackerrandstreifen in Heilbronn (Schwenninger, 2008)

- für 82 Bienenarten Bedeutung als Nahrungshabitat
- wenig Bedeutung für die Anlage von Nestern oder die Überwinterung
- bereichern die Ökologie der Agrarlandschaft
- 34 Wildbienenarten wurden im krautreichsten Ackerrandstreifen von hoher Biotopqualität (Bruhweg, Böckingen) gefunden
- In 4 Randstreifen wurden mehr Wildbienenindividuen als Honigbienen- Individuen registriert
- Wildbienen besuchen deutlich mehr Pflanzenarten (40 registrierte spp.) als Honigbienen (15 spp.)
- Nach roter Liste gefährdete Wildbienenart (Gerandete Schmalbiene - Lasioglossum marginellum) in Randstreifenbiotop beim NSG Frankenbacher Schotter registriert

Fazit: Pflegekonzept soll mosaikartige Randstreifenpflege organisieren



Offenlandvogelkartierung, 2009

Fragenstellungen:

1. Auswirkung des
Ackerrandstreifenmanagements auf
Feldvogelarten?
2. Können Randstreifen bereits im Juni
gemulcht werden?
3. Verbreitung ausgewählter Feldvögel
in Heilbronn?
4. Wie gelingt es, Randstreifen
mosaikartig zu pflegen?

Koordination: ATP, Filderstadt.

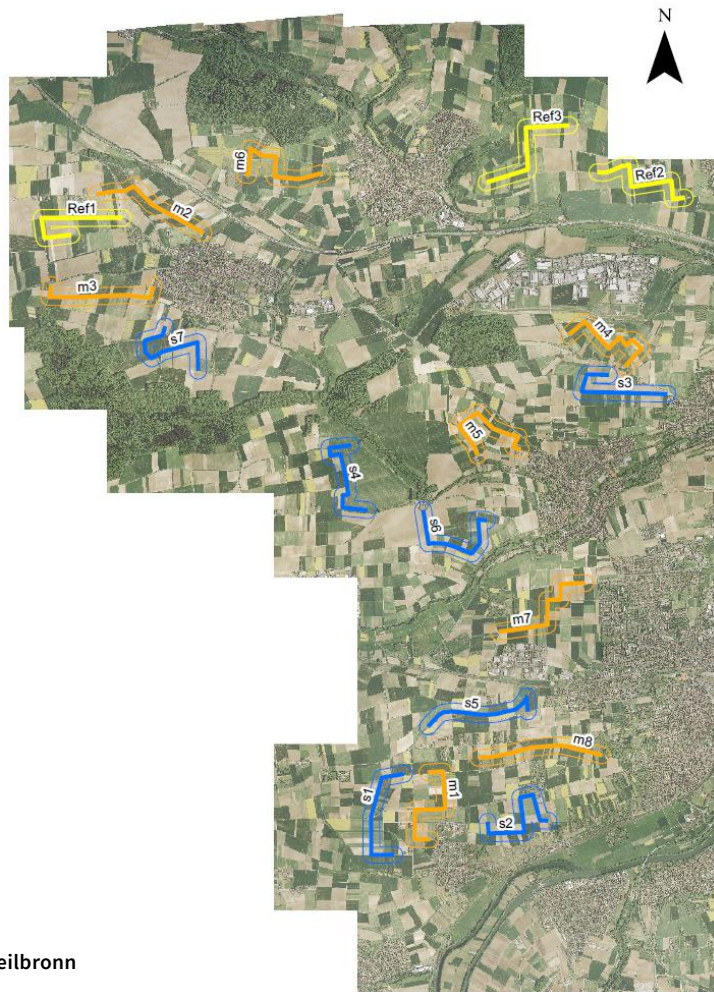
Kartierer: OAG HN, Stadt HN

Abb.: Feldlerche, HN-Kirchhausen, 2009

Übersichtsplan der Offenlandvogelarten- Kartierung HN, 2009

Methode:

- 18 x 1,5 km lange Transekte
- Mittelfrühe und späte Mahd
und Referenz
- Revierkartierung,
Verhaltens Erfassung,
Nutzungserhebung
- Wiederholung 2020



Ergebnis 1: Auswirkung Siedlungsfläche

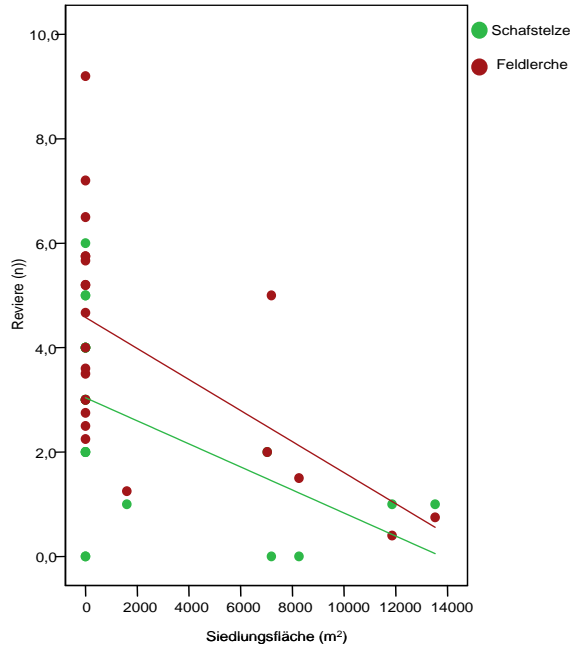


Abb.: Abbundanz der Feldlerche und der Schafstelze in Abhängigkeit von der Siedlungsfläche (aus Mayer et al. 2009: Auswirkung Ackerrandstreifen- Management auf die Feldvogelarten in Heilbronn. Ornith. Jh. B.-W., 25, 107-128)

Ergebnis 2: Auswirkung Anbau und Strukturvielfalt in der Agrarlandschaft auf Feldvögel

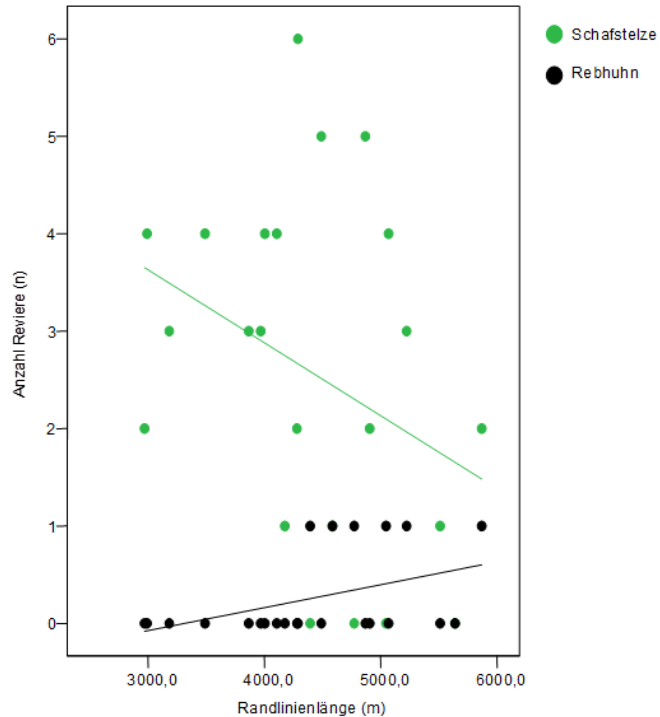


Abb.: Abbundanz der Schafstelze und des Rebhuhns in Abhängigkeit von der Randlinienlänge (aus Mayer et al. 2009: Auswirkung Ackerrandstreifen- Management auf die Feldvogelarten in Heilbronn. Ornith. Jh. B.-W., 25, 107-128)

Mgl. Konsequenzen für das Ackerrandstreifenprogramm

- Beantragung der Ausnahme von Cross Compliance Verpflichtungen mglw. nicht im aktuellen Detaillierungsgrad notwendig; differenziertes Pflegeregime dennoch weiterhin wünschenswert.
- Erhöhung des Anteils nicht wegparalleler Randstreifen zur Minderung von Störungen insbes. durch Hunde erstrebenswert.
- Etablierung eines “Artenschutzprogramms Rebhuhn” als bundes- und landesweit stark gefährdeter Art mit guter Bestandssituation im Heilbronner Raum.
 - Gezielte Anlage von “Rebhuhn-Schutzstreifen”

Auszug aus Vortrag „Kartierung Feldvogelarten in HN“ von J. Mayer, ATP Filderstadt, 2009



Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft

Teilnahme an den Felderrundfahrten des Bauernverbands



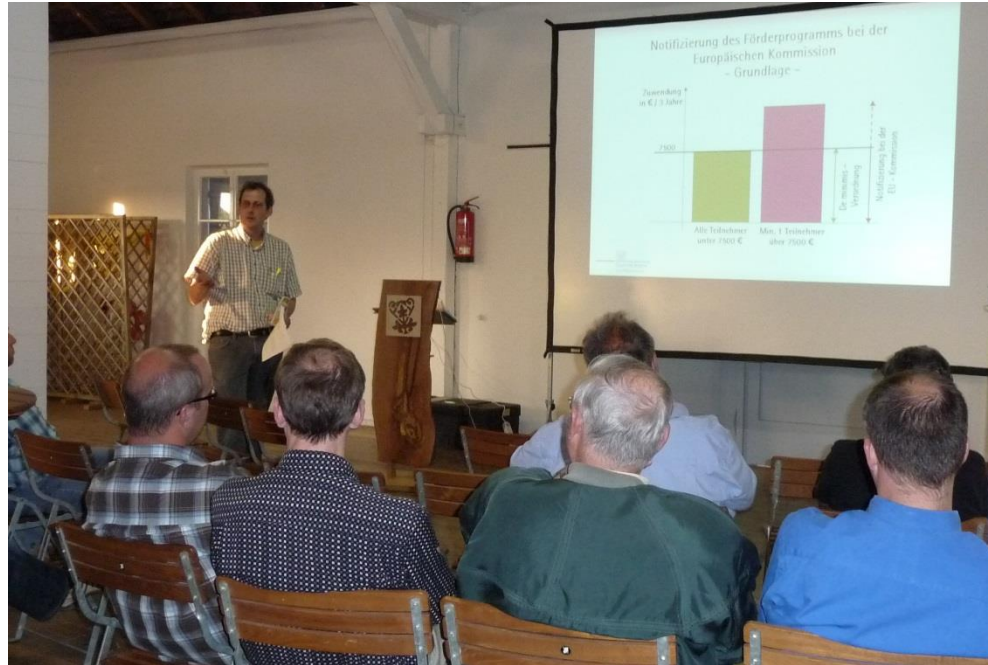
Presse und Öffentlichkeitsarbeit mit Förderprogramm-Teilnehmern





Beratung vor Ort

Universität Osnabrück befragt 2008 alle Teilnehmer zur Akzeptanz des Ackerrandstreifenprogramms der Stadt Heilbronn



Modellvorhaben REGIONEN AKTIV – BMVEL 2005-2008;

Projekt: Ackerrandstreifen als bodenschützende Landschaftselemente; Ausstellung+Homepage



Regionen Aktiv – Projekt 2005 - 2008;

Beratung zum Erosionsschutz durch Ackerrandstreifen Fachleute: Dr. Norbert Billen, Dr. Lambert



Eigeninitiative gegen Missbrauch von Randstreifen: Infotafel Ackerrandstreifen (Daniel Rügner, 2019)

Ich bin ein **Ackerrandstreifen** - Positiv für Natur und Landwirtschaft

Was sind Ackerrandstreifen?

- Es sind begrünte Streifen von wenigen Metern Breite entlang von Äckern, die als Grünland angesät sind oder mit Strüchern und Bäumen bepflanzt werden.

Gräser Kichster
Wiesenblumen Insekten Vögel
Klein- und Kleinst- Lebewesen Regenwürmer

Wozu nützen Ackerrandstreifen?

- Sie steigern den Erholungswert unserer Landschaft durch ein attraktives Landschaftsbild.
- Sie tragen zum Schutz unserer Natur in Intensiv genutzten Ackerbaugebieten bei.
- Sie tragen zum Schutz unserer Böden und Gewässer durch Rückhalt von Erde und Wasser im Feld bei.

Gut für mich!

Wie wirken Ackerrandstreifen?

- Sie wirken auf nahezu allen Standorten der Feldflur als Pufferzonen zwischen unterschiedlichen Nutzungsansprüchen, besonders an viel genutzten Feldwegen und in Nachbarschaft von ökologisch wertvollen Biotopen.
- Auf erosionsgefährdeten Böden oder Ackerflächen in Gewässernähe können positive Wirkungen zum Bodenerhalt, zur Wasserreinhaltung und beim Entschärfen von Hochwasserspitzen erzielt werden.

Schafstelze
(© Koenigstein, Heilbronn)

Feldlerche
https://www.feldlerchen.de/index.php/2/Feldlerche_Maerzel_Dalping-31347996.jpg

Mehr Infos?
www.heilbronn.de, Rubrik „Umwelt-Mobilität / Grünes-Heilbronn“ oder unter www.ackerrandstreifen-heilbronn.de

Die Pflege für Ackerrandstreifen

Durch den Landwirt 2mal/Jahr, dieser erhält einen finanziellen Ausgleich

Erster Schnitt

- Frühes Mulchen (1/2 der Fläche um den 15.06.)
-> Positiv für das Nahrungsangebot der Regenwürmer und dadurch Verbesserung der Wasserversickerung
- Spätes Mulchen (Restfläche ab 10.07.)
->Positiv für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten sowie Bodenbrutvögel

Zweiter Schnitt

- Der zweite Schnitt (Öhmd) erfolgt zwischen dem 15. August und dem 30. September. In einem Durchgang werden nur drei Viertel der Randstreifenfläche eines Teilnehmers gemäht oder – bei vollständiger Zerkleinerung des Mähguts – gemulcht. Ein Viertel des Grünlandaufwuchses (Öhmd) bleibt aus ökologischen Gründen über Winter „auf dem Halm“ stehen. Die Altgrasbestände dienen der überwinterten Vogelwelt und Kleinsäugetern als Deckung und Nahrungshabitat.

Beachtung

- Kein Abstellen von Geräten, Fahrzeugen usw.
- Befahren vermeiden, besonders bei Nässe
-> Fördert Wasserrückhalt und Pflanzenwachstum

NO PARKING!

30

©. Rügner/ Albert Rügner 09.26.7400, Heilbronn



Heilbronn

Kooperation mit d. Landwirtschaftsverwaltung Baden-Württemberg

- „Ackerrandstreifen“ sind im Gemeinsamen Antrag als „aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen Flächen/Ackerrandstreifen“ codiert
- Frühe Mahd im Juni von Randstreifen (Ausnahme von CC-Vorschriften) wird jährlich beim Landwirtschaftsamt Heilbronn beantragt: Grundlage: Pflegekonzept. Sammelgenehmigung erfolgt.
- MLR Baden-Württemberg, Abteilung Europaangelegenheiten koordiniert die gemeinsame Notifizierung der Agrarumweltprogramme der Städte Ludwigsburg, Bietigheim-Bissingens und Heilbronn für die Jahre 2020-2024 bei der Europäischen Kommission.
- Bei Programmbeginn 1992 bis ca. 2009 hat das Landwirtschaftsamt HN die Stadt Heilbronn fachlich beraten und die Methode für die Ermittlung der Zuwendung entwickelt. Inzwischen werden unabhängige Gutachter beauftragt.
- 2020: Abwicklung nach De-Minimis Verordnung



Informationsaustausch mit Umweltministerium (wegen Volksbegehren Pro Biene und Eckpunktepapier Erhöhung der biol. Vielfalt der Landesregierung) im September 2019 in Heilbronn



Informationsaustausch mit Umweltstaatssekretär Dr. A. Baumann, Susanne Bay (MdL, Grüne) und Bauernverband Heilbronn-Ludwigsburg im September 2019 in HN





*Filmsequenz:
LTV Fernseh-Bericht vom 28. April 2019
über die Ausaat von 2,5 KM
Blühstreifen für den Böckinger
Mostbirnenweg mit dem Landwirt
Martin Störzbach*

Kooperation mit Naturschutzverbänden: Ein Originalstück Ackerrandstreifen und Weizen im Garten der Umweltverbände auf der BUGA 2019 Heilbronn



Für die erfolgreiche Entwicklung von kommunalen Agrarumweltprogrammen braucht es :

Kommunale Kompetenz, Kompromissfähigkeit, Kommunikation, Kooperationspartner, Korrekturfähigkeit, politische Unterstützung, die Landwirtschafts-Verwaltung, Geld, Personal, Krisensituationen, gegenseitigen Respekt und Richtlinien.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse

Alle Bilder Jürgen Hetzler, Stadt Heilbronn, außer wo anders vermerkt. Erstellt: Grünflächenamt,

24.2.2020; 67.13/Hz. Dokument: 01_final_2020_0305_Workshop KOMMBIO Vortrag ARP HN.pptx

